

mehrere jüdische Männer festgenommen. Jakob Rosenfelder wird erhängt und Max Rosenau erstochen aufgefunden. Beides wird als Selbstmord dargestellt.

Ein Trupp von SA-Männern zieht durch die Straßen und verschafft sich gewaltsam Zutritt zu den jüdischen Wohnungen. Die Männer werden herausgeholt und durch die Stadt in das Gefängnis getrieben.

Der Zeuge Dottenheimer stellt fest, dass bei ihm die eiserne Hoftür eingesprengt wurde. Als sodann durch das Dienstmädchen des Dr. Liebl im gleichen Haus die vordere Haustüre aufgesperrt wurde und das Treppenlicht aufgemacht wurde, stürmte eine Menge von etwa 30 Personen in den 1. Stock. Dottenheimer machte dann auf den Ruf ‚Aufmachen‘ die Vorplatztüre auf. In nächster Nähe vor der Tür stand der Angeklagte (Kurt Bär) und forderte ihn auf mitzugehen. Der Angeklagte nahm ihn sodann in Haft.²⁰

Zwar mussten die Männer nur eine Nacht in Haft bleiben und wurden am nächsten Morgen alle entlassen, doch die entwürdigende Situation und das schadenfrohe Verhalten vieler Bürger veranlasste etliche jüdische Familien noch in diesem Jahr die Stadt zu verlassen.

Doch die Familie Dottenheimer vertraut auf ihr Ansehen in der Stadt und bleibt. Auch als im Sommer 1934 der jüdische Gastwirt Simon Strauß erschossen wird, bleibt sie.

Fred verlässt das Land



Fred Dottenheimer auf dem Schiff nach Amerika 1937
(Zweiter von rechts)

Doch sie sorgen dafür, dass Sohn Fred nach Amerika ausreisen kann. Es ist nicht bekannt, wer für ihn in den USA bürgte, doch 1937 beginnt er die große Reise über den Ozean.²¹

²⁰ Spruchkammerakten – Vernehmungsprotokoll von S. Dottenheimer

²¹ Archiv Familie Dottheim Brooks



Seinem Pass ist die Reiseroute zu entnehmen.²²

Tochter Faye schrieb uns dazu:

"With regards to his travels, his passport is stamped Augsburg on May 21, 1937, Hamburg on May 25, 1937 and Southampton, England on May 28, 1937. He arrived in the United States sometime in 1937 and settled in St. Louis, Missouri."²³

Mein Vater kam 1937 in Amerika an und ließ sich gleich in St. Louis nieder. Er lebte bei der Familie Saenger und wurde von ihr finanziell unterstützt. In der Zeit, als er bei der Familie wohnte, arbeitete er bei Ihnen im Mantelgeschäft. Hier half er Frauenmäntel herzustellen und zu verkaufen. Eine Zeit lang hatte er sogar sein eigenes Mantelgeschäft. Meine Mutter, Frieda Holtzman, ist in St. Louis geboren und aufgewachsen. Die beiden haben sich bei einem Blind date kennen gelernt.²⁴

Wir wissen nicht sicher, wer die Bürgerschaft für Fredi übernommen hatte, damit er nach Amerika einreisen konnte. Doch dort fand er offensichtlich sofort Arbeit und Unterkunft, was im Jahre 1937 auch noch eher möglich war als z. B. zwei Jahre später.

²² Archiv Familie Dottheim Brooks

²³ Archiv Familie Dottheim Brooks

²⁴ E-Mail von Faye Dottheim-Brooks 2002